"De Seebutz"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **9 (1953)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verständlich" nur französisch. Die Welschschweizer haben es sich nämlich nachdrücklich verbeten, die sprechende Uhr auch in der Sprache der „confédérés" abhören zu müssen! H.

Büchertisch

„Dr Seebutz" 1954, Volkskalender für das bernische Seeland, das freiburgische Murtenbiet und die deutschsprechende Bevölkerung im Jura. Herausgeber Alfred Arnold Frey, Twann, 120 Seiten. Fr. 1.70.

Alles, was bei der Besprechung des Jahrgangs 1953 (vgl. Heft 2 des „Sprachspiegels" 1953) zur Kennzeichnung und zum Lobe dieses schönen Kalenders gesagt worden ist, gilt auch für den soeben erschienenen Jahrgang 1954. Wir wollen es daher nicht wiederholen, sondern diesmal einige Titel von Beiträgen aus dem neuen Inhalt anführen, die für Sprachfreunde besonders anregend sind: „Rotmund bei Biel (Romont) deutsch oder welsch?" „Emmentaler im Berner Jura" (Volkswirtschaftliche Aufbauarbeit der sogenannten Wiedertäufer); „Respekt vor den Vorgesetzten" (Aus: Das Chorgericht zu Ins, in der Schriftsprache der Zeit um 1700); „Das Täufertum und seine Schulen im Jura" (Vom geschichtlichen Recht der deutschsprachigen Schulen). — Der Kalender enthält nun keine Beiträge mehr in französischer Sprache; dadurch hat das Ganze an Einheitlichkeit gewonnen. Vielleicht kann der Schriftleiter in der nächsten Ausgabe unsere kleine Anregung betreffend die Ortsnamen in den monatlichen Waren- und Viehmarktverzeichnissen des Kalendariums noch berücksichtigen? Die Käufer dieser „Brattig" wissen ja alle, daß Bruntrut das gleiche ist wie Porrentruy.

Der Umfang ist gegenüber der letzten Ausgabe um 16 Seiten vergrößert worden, und außerdem ist dem Kalender diesmal ein Mehrfarbendruck beigegeben; der Preis aber ist gleich geblieben! Bezugsquelle: Treuhand- und Revisionsbüro Biel AG, City-Haus, Biel (Postscheckkonto „Dr Seebutz" IVa 7529). — Dem Schriftleiter sei Dank für seine große und verantwortungsbewußte Arbeit. Möge er und möge der „Seebutz" noch viele gute Jahre erleben!

H.

Briefkasten

E. B., P. Ob man von der Widerstandskraft „des Herzes" (und nicht „des Herzens") reden könne und ob die Entzündung ihren Sitz „im Herz" (und nicht „im Herzen") habe? Alle Handwörterbücher geben als Wesfall „Herzens" an und als Mehrzahl „Herzen", biegen das Wort also schwach, wobei freilich zu bemerken ist, daß der alte schwache Wesfall „des Herzen" (entsprechend: „des Knaben") schon im 15. Jahrhundert um das s der starken Biegung erweitert worden und das Wort damit zur „gemischten" Biegung übergegangen ist. Aber